

Schottland: Colin Maclean und Beryl Austin; London: Folly Marland, Stuart Hamilton und dem Imperial War Museum, Peters Simkins; Washington D.C.: David Kasmier; Portland OR: Oriana Green, Novato CA: Dale Wilson.

Medizinische Ratgeber: Jerry Iles, M.D., Michael Bourland, M.D., Noah Archer, M.D., Barry Tillman, M.D., David Steckler, M.D.

Elektronik: Marlon Copeland, Howard Wooten.

Sprachen: Toos S. Nooijen, Jean-Claude Coulerez, Susan Callon, Christof Schauwecker, Gloria Glickstein Brame.

8th US Air Force: Austin Ingels, Donald Toye.

Judaica: Jerry Gross, Louis DeVries, Ronald E. Stackler.

Schottische Politik: Diana Gabaldon.

Vielen Dank an Jeff Walker für seine teuflischen Plottips.

Vielen Dank auch an Geoff Iles für seinen brüderlichen Rat.

Ruhm gebührt auch den Profis bei Dutton/Signet.

Korrekturleser: Betty Iles, Courtney Aldridge, Mary Lou England.

Das »Wir-halten-deine-Bessenheit-aus«-Committee: Carri und Madeline.

Für alle Fehler übernehme ich allein die Verantwortung.

Es gibt einen geheimnisvollen Zyklus in der menschlichen Geschichte.

Manchen Generationen ist viel gegeben. Von anderen Generationen wird viel erwartet.

Diese Generation hat ein Rendezvous mit dem Schicksal.

Franklin Delano Roosevelt

1

Es ist merkwürdig, wie oft der Tod eher einen Anfang denn ein Ende markiert. Wir kennen Menschen seit zehn, zwanzig Jahren oder länger. Wir sehen sie jeden Tag. Wir reden, lachen und streiten mit ihnen; wir glauben zu wissen, wer sie sind.

Dann sterben sie.

Im Tod nehmen die Eindrücke, die man im Laufe eines ganzen Lebens bekommen hat, endgültig Gestalt an. Die Bilder werden schärfer. Neue Tatsachen kommen ans Licht.

Safes werden geöffnet, Testamente verlesen. Aus der Distanz erkennen wir endgültig, dass die Menschen, die wir zu kennen glaubten, in Wirklichkeit ganz anders waren, als wir sie uns vorgestellt hatten. Und je näher wir ihnen gestanden haben, desto schockierender ist diese Erkenntnis.

So war es bei meinem Großvater. Er starb eines gewaltsamen Todes, und das in aller Öffentlichkeit. Die Umstände waren so außergewöhnlich, dass darüber dreißig Sekunden lang landesweit in den Abendnachrichten berichtet wurde. Es geschah letzten Dienstag in einem Rettungshubschrauber, der von Fairplay, Georgia, der kleinen Stadt, in der ich geboren wurde und aufgewachsen bin, in das Emory University Hospital in Atlanta unterwegs war. Dort arbeite ich als Arzt in der Notaufnahme. Mein Großvater ist im Schwesternzimmer zusammengebrochen, während er gerade seine